

Heuer war alles anders. Alles? Nein, natürlich nicht, aber weder waren wir in Ebensee noch gab es eine Startzeit um Sechsuhrirgendwas am Sonntag.

Zu erleben gab es dennoch einiges, allein die Kulisse mit dem wolkenverhangenen Traunstein, den Regenfronten aus Süd und West und den pechschwarzen Gewittertürmen über Gmunden war atemberaubend. Grund genug, die Landschaft am Samstag ausgiebig vom Wasser aus zu besichtigen und die Seele baumeln zulassen. Die Ruhe war nur kurz durch einen Startversuch in einer Böenserie aus West gestört – die Diskussion darüber, ob später am Abend nicht doch noch ein Rennen bei Südwind (und Regen) möglich gewesen wäre, erübrigt sich im Rückblick auf den Sonntag.

Da war die Serie tatsächlich noch zu retten, obwohl in der launisch-regnerischen Großwetterlage niemand auf Oberwind gesetzt hatte. Dass es dann ausgerechnet doch schon frühmorgens gegangen wäre, muss sogar Petrus unangenehm gewesen sein. Er entschädigte die kleine Radialflotte und die karge Standardgruppe (Finnsegler und Häuslbauer aus der Gegend wurden kurzfristig an den Start gebracht, damit die Regatta für ILCA7 – immerhin die Landesmeisterschaft – überhaupt stand) mit leichtem Südwind. Gut, es war zu wenig Druck für Star-Vorschoter (im doppelten Sinn), hatte ein paar größere Rechtskipper und Löcher und dazwischen war es ein paar Mal ganz aus. Am Ende war es aber doch ein feiner Segeltag mit vier spannenden Wettfahrten.

An der Spitze war Christoph gewohnt souverän unterwegs, die Abstände dahinter aber super knapp (nur 3 Punkte zwischen Platz 2 und 5) mit manch enger Situation an den Bojen. Da wurde schon einmal eine Regel verletzt, aber wenn sich jeder sportlich fair entlastet, dann soll es genauso sein und macht irgendwie Lust auf die nächste Regatta (bald schon in St.Gilgen), meint

Martin Schreder

AUT 194709